

*Crania japonica* Ad. 71 Faden.

*Discina stellata* Gould. 17, 25, 26 Faden.

Wir finden auch hier wieder die Erfahrung bestätigt, dass während die *Lingula*-Arten sich im seichten Wasser aufhalten, die übrigen Brachiopoden vorzugsweise in grösseren Tiefen gefunden werden; eine Ausnahme hiervon macht nur die *Waltheimia Grayi*.

**T. F. Dr. J. E. Gray.** Notes on *Holopus* and *Pentacrinus*. (Ann. Mag. Nat. Hist. 1871. vol. 8. p. 394.)

Der Verfasser gibt eine kurze Notiz über eine neue Art jenes merkwürdigen Crinoiden-Genus, welches von d'Orbigny seinerzeit unter dem Namen *Holopus* beschrieben wurde. Das Thier wurde von Herrn W. Rawson, Gouverneur von Barbados, in der Nähe der Insel in einer Tiefe von 5 Faden gefischt, wo es auf Steinen aufgewachsen festsass. Die von d'Orbigny beschriebene Art war bekanntlich bei der Insel Martinique in sehr grosser Tiefe gefunden worden.

**T. F. Dr. Al. Brandt.** Ueber fossile Medusen. (Mém. Acad. imp. St. Petersb. 7<sup>e</sup>. sér. XVI. Nr. 11, 1871 mit 2 Taf.)

Der Verfasser hat die von Haeckel unter dem Namen *Rhizostomites admirandus*, *Rh. lithographicus* und *Leptobrachites trigonobrachiis* aus den Lithographischen Schieferen von Solenhofen beschriebenen fossilen Medusenreste einer neuerlichen Untersuchung unterzogen und ist hierbei in einigen Punkten zu abweichenden Ansichten gelangt, welche er in vorliegender Arbeit mittheilt.

**T. F. Földtani Közlöny.** Geologischer Anzeiger 1872. XI. XII.

pag. 2. M. v. Hantken spricht über die geologischen Verhältnisse der Umgebung des Bades Toplicza bei Warasdin in Croatien so wie der Umgebung von Kis Terenne im Neograder Comitae. Wir entnehmen der letzteren Mittheilung die erfreuliche Thatsache, dass die Salgó-Tarjánker Kohlenindustrie in einem erfreulichen Aufschwunge begriffen sei, indem daselbst in letzter Zeit abermals zwei Gewerkschaften ihre Thätigkeit begonnen hätten, welche die Ausbeutung in grossem Massstabe betrieben. Durch diese Arbeiten wurde auch endlich endgiltig festgestellt, dass sich im Salgó-Tarjánker Kohlenrevier drei Flötze befänden, wie dies von dem Verfasser bereits im Jahre 1868 ausgesprochen wurde.

pag. 3. A. v. Pávay bespricht eine aus der Umgebung von Waag-Neustadt eingesandte Sammlung von Gesteinsarten und Säugethierresten.

pag. 6. J. Böckh. Die geologischen Verhältnisse der Umgebungen von Tóth-Gödöllő-Aszód.

Es treten in diesem Gebiete folgende Formationsglieder auf:

1. Tertiärbildungen.

a) Marine Ablagerungen. Dieselben bestehen im allgemeinen von unten nach oben aus Thon, Sand, Geröllen, kalkigem Sandstein und sandigem Kalkstein, welche indessen allenthalben ohne scharfe Abgrenzung in einander übergehen. Aus den thonigen sowohl wie aus den sandigen und kalkigen Schichten werden Foraminiferen angeführt, welche im allgemeinen denen des Leithakalkes entsprechen, wobei es nur auffällig ist, dass Amphisteginen und Heterosteginen vollständig fehlen. Ausserdem kommen in allen Schichten Bryozoen, Ostracoden und Echinidenreste vor. Von Conchylien finden sich in den Liegend Thonen: *Leda fragilis*, *Calyptrea chinensis* und *Turritella*; in den Sanden, Geröllen, Sandsteinen und Kalken: *Anomia costata*, *Ostraea fimbriata* cf. und *Pecten Malvinac*. Der Verfasser macht ferner auf den Umstand aufmerksam, dass er in diesen Schichten nirgend Nulliporen auffinden konnte, und hält dieselben für eine tiefe Facies des Leithakalkes.

b) Trachyt. Derselbe tritt in der Form von Trachyttuff und Trachyteonglomerat auf und scheint das Hangende der vorerwähnten sandigen und kalkigen Schichten zu bilden. In den Tuffen finden sich an einigen Punkten marine Petrefacte, Bryozoen, *Serpula*, kleine Auster und *Pecten*-Scherben.

c) Congerienschichten. Dieselben treten als Thon, Sand und Sandstein auf und enthalten an mehreren Punkten Petrefacte; so bei Mogyoród, wo die Congerienschichten unmittelbar auf Trachyttuff liegen: *Cardium apertum* und *Congeria subglobosa*, bei Verecsyház: *Melanopsis Aquensis*, *M. Bonéi*, *Vivipara Sadleri*, *V. acuta*, *Cong. Basteroti*, *Cardium apertum*, *Unio atavus*, *Neritina* sp.; bei Iklad endlich *Cong. triangularis*.